

## D Bougschpann, di wisse Pföhli und mir hinderem Damm

Vor es paar Mönét hets ganz hinden am Wöschnauring, det wo de Bus si Chehr macht, plötzli uf em Spielplatz es Bougschpann gha – und was für äis! Zwüsche de Golpföschte und de Ballfanggitterwand hets en Unzahl höchi Stange gha. Näi – han i tänkt, es wird doch nid si – de alleränzig Spielplatz hinderem Damm, wo d Gofe und die Erwachsnige händ chönnen e chli tschutte und i gsunder Bewegig mache, wänds überboue! Die Stange sind denn aber wider verschwunde, d Chind händ wider chönnne spile, und i ha mer gsäit: Gott sei Dank, sinds nid so verruckt gsi und händ do son e Rischeaschte anegschteilt.

Läider isch es denn aber anderscht cho. Im vergangene Herbscht sind d Golpföschte und d Gitterwand brutal umgläit worde, en Trax het de schön Rase samt Untergrund zu mächtige Höger zäme-gschosse und het afo ushebe. Pfui Teufel – han i müesse säge, also doch – und jez wachst und wachst, den andere nur zwöischstöckige Hüser vor d Sicht und d Sunne gschtellt, en riesige Broke vome Hus usem alte, liebe Spielplatz! No immer hämmer do hinde kei nöii Kanalisation, no immer müemer bi jedem starche Gwitter a Rückschtauwasser i de Chällere tänke, no immer müend en Teil vo de Awonere sicherheitshalber d Auto den ame us de Garage hole, wägem Versufe – und das mängisch zmitzt i de Nacht – und trotzdem hänkets e son e Hochhusblock und witeri acht Eifamiliehüser a di alte, z dünni Kanalisationsröre!

Ame Samschtig ischs gsi, won i öppis vor den achte id Stadt uf de Märt gange bi. Gli am Morge göis no besser, händ offebar no en ganze Hufe ander Lüt mit mir tänkt. Aber me het scho müesse aschto, für e chli Begöneli, Stinkerli und so Sache chönnne zchaufe. I ha zimmlil vil brucht und dorum zur liebe Gärtnersfrau gsäit, si söll mers doch zwäg mache, i göi grad gschwind go de Chare hole. Gli bin i wider umecho – mi Liferantin isch umdrängt gsi. I bi brav anegschthane und ha gwartet. Ufsmol het mi do d Blumefrau gse und sofort zu den andere Lüte gsäit: «I muess zerscht de Herr do hinde fertigmache! «Mini Güeti – i bi de scho no

verschrocke. Won i denn gse ha, dass sie käine Boxhantsche agha het, hani i mi wider beruiget.

Weniger gli, das heisst! äigetli bis hüt nid, bin i beruiget wäg de wisse Pföhli. I ha i Schachen übergeluegt und entdecke plötzli i bschtimten Abschtände – ebe – wissi Pföhli! Gopfred Schtutz! isch s mer usegfahre, d Schtross – natürlil, das sind doch d Vermässigspfhöli für di neu Umfahrigsschtrass! Mir do hinde sind jo scho mit allerlei Dinge gsägnét, afe hämmer fascht all Samschtig und Sunnitg de Schiesslärm vom Schützeschtand här, de Schiesslärm, wo d Chüttiger nid emol wit ab vom Dorf, i dr Chlus hinde, wänd ha. Denn hämmer s aregendi Gebäll vo de Hündeler, das häisst: vo dene irne Hündli, bis ame schpot i d Nacht ie. Mir händ das wo im Kino no fehlt – nämmlil de Gruch, für d Handlige e chli läbändiger zgschalt. Bi öis klappet die dritte Dimension vorzüglech, es schtinkt zur Obigrue ame so i öisem Quartier, bis i d Metzg, i Konsum und is Lädeli ine, bis i jedi Chuchi, bis an jede teckti Tisch, dass me mäint, d Röschtli, di schön goldbrun Röschtli müess en Chueflade si! Im Schachepur sini Gülle, won er mäischstens ame Samschtig zobe i d Gäget useschprützt, grad äne a dr Bahn, also grad vor öisne Fänschtere, isch i dr Intensität vom Gschtank e wohri Rekordgülle! Weme, au zmitzt im Summer, nid rächtzigt d Fänschter zuemacht, het me die Gülle zum Abschnide dick i de Hüser inne und bringt si au chum me use – me cha jo nid lüfte und de Gülleduft mit em Gülleduft use-blose.

Denn hämmer e witeri Närkezehririchtig: d Isebaan, wo über drühundertmol im Tag a eus verbi jagt. D Schnällzüg gienged jo no so, aber d Güeterzög mit den eggige Rädline, mit de quietschenden Achsen und Brämse, das sind wohri Marterwärschzüg!

Und jetz wänds au no en Umfahrigsschtrass a öisne Nasen und Ohre verbi boue, die Schtross wird jo nid nume Lärm, sondern au Abgas-gschtank bringe.

I ha jo au gar nüt dergäge, dass mer ufs Eidgenössische Turnfeschst s mittlere Schachschtrössli verlegge, dass es bi de Gsamttüebige es glanzvollers Bild git, mer chönnnts natürlil au trüen aschtriche, aber – liebe Herr Stadtamme – tänked doch derbi e chli a d Mitbürger hinderem Damm! Süsch säg is denn öisne bede Verträter im Stadtrat, öisne Mitdammquartier-Stadträte, die schtönd de scho für eus il!

Max vom Wöschnauring

Diebstähle in der Aarauer Badi

## Langfinger machen reiche Beute

tz. Leichtsin und Gleichgültigkeit vieler Badegäste scheinen der Langfingerzunft in der Aarauer Badi «den grössten Fischzug der Saison» zu beschere – vorausgesetzt, man unternimmt nichts dagegen! Es hat den Anschein, als vertraue man seinen Mitmenschen zu sehr, wenn man bedenkenlos vor dem Ins-Wasser-Gehen all das am Liegeplatz zurücklässt, was eine «Besitzveränderung» hervorrufen könnte:

**Sonnenbrillen, Portemonnaies, Armbanduhren und sonstiger Schmuck sind besonders begehrte Objekte!**

Die für das Aarauer Schwimmbad Verantwortlichen, einschliesslich der Polizeiorgane, stehen augenblicklich vor der schwer zu beantwortenden Frage, wie man der Diebstahlwelle Herr werden kann – bis zu einem halben Dutzend Fälle an einem einzigen Tag sind bereits gemeldet worden. Besonders abgesehen haben es die Langfinger auf

Bargeld, und der Badmeister weiss davon zu berichten, dass ausgeplünderte Portemonnaies in den WC-Anlagen und auf dem Dach der Umkleideräumlichkeiten gefunden wurden. Wenn man auch kaum davon sprechen kann, dass berufsmässige Diebe am Werk sind, so ist dennoch nicht zu übersehen, dass mit System vorgegangen wird. Der Einfachheit halber und wohl auch des geringeren Risikos wegen beobachtet man die Situation und «grast die Liegewiese ab». Nach Ansicht des Badmeisters wird der Anreiz zum Diebstahl wesentlich gefördert durch

**die Fahrlässigkeit der vielen Schülerinnen und Schüler, die ihre Mappen allzu offen liegen lassen!**

Wenn, wie in Erfahrung zu bringen war, vor kurzem aus einer Schülermappe ein Betrag von über 1000 Franken entwendet wurde, so ist dieser Leichtsin geradezu als «sträflich» zu bezeichnen. Reut all jene, die die Langfingerzunft, wenn auch ungewollt, provozieren, der Betrag von zwei Franken, den sie als Mietgebühr für einen Kleiderkasten entrichten müssen und der bei Rückgabe des Schlüssels ja wieder zurückerstattet wird? Wohl kaum – es ist eher Gedankenlosigkeit! Um weiteren unliebsamen Vorfällen entgegenzuwirken, sei noch einmal an die nachfolgenden Sicherheitsvorkehrungen erinnert; man muss ja nicht immer erst durch Schaden klug werden:

**1. Nur das Notwendigste mit an den Liegeplatz nehmen; alles andere in den Kleiderkasten.**

**2. Wertgegenstände können gegen eine Gebühr von 20 Rappen an der Kasse abgegeben werden.**

**3. Schulklassen sollten eine Aufsichtsperson bestimmen, die auch beim gemeinsamen Schwimmunterricht am Platz bleibt.**

Abschliessend ist noch zu sagen, dass es auch wenig Wert hat, wenn Kabinen- oder Kleiderkastenschlüssel in Badetaschen oder Mappen deponiert werden; dann ist selbst ein verschlossener Aufbewahrungsort nicht mehr einbruchssicher.

## In unmittelbarer Nähe des Kantonsspitals

**Bemühungen für das Chronisch-Krankenheim**

(\*) Wie der Oeffentlichkeit durch die Presse Ende April bekanntgegeben worden ist, haben sich im Frühjahr die Vertreter aller Gemeinden der Region Aarau durch kompetente Fachleute über die Notwendigkeit des Baues eines Chronischkrankenhauses in unserer Region orientieren lassen. Vorgesprochen wurde ein Heim zu 200 Betten, welches bis spätestens im Jahre 1980 in unserer Region zur Verfügung stehen muss. Der wünschbare Standort befindet sich in der Nähe eines Akut-Spitals. Anlässlich jener Versammlung wurden auch die früheren Bemühungen der Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau bestens verdankt.

Im Juni haben sich nun die von den Gemeinden bezeichneten Delegierten für die Schaffung eines Chronischkrankenhauses erneut in Aarau eingefunden, um sich zu organisieren und die notwendigen Vorarbeiten zielstrebig an die Hand zu nehmen. Die Gemeindegemeinschaften haben sich in vier Arbeitsgruppen formiert, welche den Landerwerb, das Raumprogramm, die Finanzierung und die Trägerschaft des Chronischkrankenhauses Region Aarau abklären müssen. Als Präsident der ganzen Arbeitsgruppe wurde F. Felber, Stadtrat, Aarau, gewählt.

Nach wenigen Tagen schon zeichneten sich erfreuliche Möglichkeiten für den Bau des Chronischkrankenhauses in unmittelbarer Nähe des Kantonsspitals in Aarau ab. Auch an dieser Stelle sei der Kulturgesellschaft des Bezirks Aarau für ihre Bemühungen um den Landerwerb der beste Dank ausgesprochen. Die Gemeinden und die Oeffentlichkeit werden weiterhin über die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen orientiert werden.

Altstadtfest Aarau

## Vorbereitungen auf Hochtouren

F. H. Es ist erstaunlich und höchst erfreulich, wie viele hilfsbereite Kräfte sich für dieses Fest zusammengefunden haben. Und erst dieser Tage haben sich weitere dazu gesellt. Offensichtlich gehört es sich einfach, dass man da mitmacht! Noch im Mai erfolgte die Gruppierung der zahlreichen Vereine und Organisationen auf die einzelnen Festplätze. Die zuständigen Chefs und ihre Mitarbeiter wurden bestimmt und der Anschluss an das zuständige Komitee geregelt.

Damit war der Rahmen abgesteckt, und die Arbeit innerhalb der Gruppen konnte anlaufen. Die Begehung der einzelnen Plätze durch die dort tätigen Gruppen und Mitglieder des Komitees ist bereits abgeschlossen. Damit kann der Bedarf an baulichen, sanitären und elektrischen Installationen ermittelt und vorbereitet werden.

Die Finanzen – und darum geht es schlussendlich, wenn für das Alters- und Pflegeheim ein grosser Betrag erarbeitet werden soll – sind budgetiert und organisiert worden.

Die Werbung hat sich darum bemüht, für das Fest ein gediegenes Signet zu erhalten. Der bekannte Graphiker Edmond Seiler hat eine Idee verwirklicht, die die Eigenschaften «jung» und «attraktiv» mit dem Motiv «Altstadt» verbindet.

Das Komitee ist bestrebt, die Bevölkerung von Aarau und Umgebung über die weiteren Vorbereitungen auf dem laufenden zu halten.

## Aarauer Zivilstandsnachrichten

**Geburten.** 1. Müller Brigitte, des Max, von Muen AG, und der Verena geb. Wehrli. 7. Fiechter Claudia, des Hans Ulrich, von Dürrenroth BE, und der Susanna Elisabeth geb. Bühlmann. 7. Hunziker Stephanie Sarah, des Bruno, von Oberkulm AG, und der Susanne geb. Metzger.

## Aarau

**Eheverkündungen.** 3. Aufdermaur Alois, Maschinenzeichner, von Schwyz, in Küsnacht ZH, und Schrackmann Irene Marie, von Boniswil AG, in Aarau. 3. Höner Martin Pius, Metzger, von Schübelbach SZ, in Aarau, und Berner Anna, von und in Rapperswil AG. 3. Lämmli Bruno, Schmied, von Reitnau AG, in Seengen AG, und Lüscher Rosina, von Oberentfelden AG, in Aarau. 3. Fischer Erich, Keramiker, von Aarau und von Unterramsen SO, und Roth Marie Helene, von Titterten BL, beide in Buckten BL. 3. Maurer Markus Josef, Kaufmann, von Oberstammheim ZH, in Aarau, und Schmid Beatrice, von Full-Reuenthal AG, in Dielsdorf ZH. 6. Huber Willi, Landwirt, von und in Eppenberg-Wöschnau SO, und Moor Lilli, von Vordemwald AG, in Aarau. 7. Speck Arthur, Metzger, von Oberkulm AG, in Aarau, und Kronenberg Marie Antoinette, von und in Dagmarsellen LU.

**Traungen.** 3. Heidegger Konrad, Kaufmann, von St. Gallen-Tablat, in Buchs AG, und Maurer geb. Debrunner Sophie Luisa, von und in Zürich. 3. Berger Walter, Elektromechaniker, von Langnau im Emmental BE, und Fischer Helene Monika, von Winterthur ZH, beide in Aarau. 3. Hürzeler Hans, kaufm. Angestellter, von Gretzenbach SO, und Gleixner Karin Christa, deutsche Staatsangehörige, beide in Aarau. 3. Geisseler Ernst Walter, kaufm. Angestellter, von Grosswangen LU, in Eppenberg-Wöschnau SO, und Gloor Yvonne, von und in Aarau. 3. Gasteiger Karl, Spitalangestellter, ital. Staatsangehöriger, in Aarau, und von Arx Marianna, von Walterswil SO, in Buchs AG. 9. Geiger Werner Eugen, Elektriker, von Münchwilen AG, in Aarau, und Imhof Nelly, von und in Suhr AG. 9. Baumgartner Kurt, stud. Bauing. ETH, von Kirchlandach BE, in Eppenberg-Wöschnau SO, und Wälti Lisbeth, von Landiswil BE, in Aarau. 9. Bircher Rolf, Färbereitechniker, von und in Küttigen AG, und Boner Maria Rosa, von Laupersdorf SO, in Aarau. 9. Hallauer Max, Lernpfleger, von Wilchingen SH, in Winterthur ZH, und Mager Elsbeth, von und in Aarau. 9. Bonati Peter Italo, Dr. phil. I, Kantonsschullehrer, von Buchrain LU, und Richner Silvia Annelise, Dr. phil. I, von Rohr AG, beide in Aarau. 9. Hauri Martin Rudolf, cand. Arch. ETH, von Reinach AG, und Heimgartner Edith Suzanne, von Aarau und Fislisbach AG, beide in Aarau.

**Todesfälle.** 3. Fischer-Widmer Hermann, alt Dackdeckermeister, von Aarau. 3. Gruber-Vogel Klara, gew. Fabrikarbeiterin, von Gurbrü BE. 6. Merz Ida, Privatin, von Beinwil am See AG. 7. Bärtschi-Müller Karl, gew. Hilfsarbeiter, von Sumiswald BE. 7. Peter Frieda, gew. Hausangestellte, von Gontenschwil AG. 8. Eggen-Fenner Hedwig Johanna Ida, Privatin, von Aarau und von Boltigen BE.

VERLOBUNGSRINGE

IN MODERNEN FORMEN

GOLD- UND SILBERSCHMIED GRABEN 22, AARAU

**WIDMER**

## Kleines Tagebuch

**Schiffstauen nur mit Holunderwein**

upi. Britische Schiffe sollen in Zukunft nur noch mit im eigenen Land hergestelltem Holunderwein getauft werden, wenn es nach einer Gruppe von Angehörigen des Marineministeriums geht. Der «Weinmacher-Kreis» des Ministeriums rechnete der Regierung vor, dass je Stapellauf etwa zwölf Shilling und sechs Pence gespart werden können, wenn man auf die Verwendung kostspieligen importierten Schaumweins verzichtet. «Wir haben schon einen Präzedenzfall geschaffen, indem wir ein Polaris-U-Boot mit Holunderwein taufte», erklärte Reg Harden, ein Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Dienstes der Marine.

 **Gemeindeverwaltung Aarau**

**Baugesuch**

Bauherr: F. Furter, Signalstrasse 39, Aarau  
Bauobjekt: Gartenhäuschen mit Cheminée  
Bauplatz: Signalstrasse 39

Oeffentliche Auflage vom 13. bis 22 Juli 1970 im Büro der Bauverwaltung, Rathaus, Parterre.

**Unentgeltlicher Schwimmunterricht**  
für Aarauer Schüler.

Während der Sommerferien wird im Aarauer Schwimmbad ein unentgeltlicher Schwimmunterricht erteilt. Dieser findet bei schönem und warmem Wetter jeweils täglich (ausgenommen sonntags) von 10 bis 12 Uhr statt. Besammlung bei der Lehrergarderobe.

## Gemeinde Suhr

**Bestattungsanzeige**

Am 8. Juli 1970 ist gestorben in Kölliken, Alterssylv: **Weymann Bertha**

geb. 1881, Hausfrau, ledig, Tochter des Weymann Adolf und der Karolina, geb. Kübler, von Zürich, in Suhr, Hünerwadel, mit Aufenthalt in Kölliken.

Die Abdankung findet statt: Dienstag, den 14. Juli 1970, 14.00 Uhr, in der Kirche Suhr mit anschliessender Urnenbeisetzung.

5736 Burg, den 9. Juli 1970  
Platte 89

## TODESANZEIGE

Heute starb im Bezirksspital Brugg, im 73. Altersjahr, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

## Mili Eichenberger

Krankenschwester

nach schwerem, mit beispielhafter Tapferkeit ertragenem Leiden. Ihr Leben stand ganz im Dienste der Kranken.

In tiefer Trauer:

Alma Eichenberger  
Elli und Gottlieb Sommerhalder-Eichenberger  
Lydia Eichenberger-Sommerhalder  
Ernst und Fanny Eichenberger-Haubensak,  
Zürich  
Elsa Eichenberger  
Grete Weber-Eichenberger, Menziken  
Nichten, Neffen und Anverwandte

Kremation: Montag, den 13. Juli, 15 Uhr in Aarau (kleine Halle).

Auf Wunsch der Verstorbenen gedenke man des Bezirksspitals Brugg  
Postcheck-Konto 50-1518.